

Vocales.

Halle, 5. August.

* [Concerte.] Am Mittwoch und Donnerstag findet in 'Café David' ein Eite-Concert der berühmten Estudiantina Española, Studenten der Madrider Hochschule, unter Leitung des spanischen Kapellmeisters Senor D. Eugenio Arredondo statt. Nach den uns vorliegenden Berichten sind die Concerte dieser Kapelle in anderen Städten mit dem größten Wohlwollen ausgenommen worden und dürfte jenseit der Reich dieser Concerte nur zu empfangen sein. In 'Freiberg's Garten' concertirt morgen Mittwoch zur Feier der Schlacht bei Wörlitz und Weissenburg die gesammte Kapelle des 107. Regiments 'Prinz Georg' aus Leipzig unter Leitung des Königl. Musikdirectors Walther. Zum Schluß des Concertes wird eine großartige bengalische Beleuchtung des ganzen Concertplatzes stattfinden.

* [Die Trottoir-Kommission] hielt gestern Nachmittag im Kommissionszimmer des Rathhauses eine Sitzung ab, in welcher hauptsächlich über die Reorganisation der Kommission verhandelt und zuletzt der Beschluß gefaßt wurde, dem Magistrat die Regelung der Kaufverhältnisse gänzlich zu überlassen, so daß die Kammer die nötigen Summen vorzuschüssen haben würde. Damit war auch gleichzeitig der zweite Punkt der Tagesordnung erledigt. Es war nämlich in Aussicht genommen, zur Begleichung der dringenden Forderungen von Lieferanten einen weiteren Kredit in Höhe von 50 000 Mark von den städtischen Behörden zu beantragen. Diese Forderung ist aber durch den ersten Beschluß unnötig geworden. Die übrigen Verhandlungen der Kommission betrafen Auftragserteilungen und Reklamationen.

* [Unfall.] Der Brauer Ernst hierseits verunglückte gestern im Gießwerk der Freiberg'schen Bierbrauerei dadurch, daß er von einer Leiter abrutschte und sich dadurch schwere Verletzungen am linken Fuße zuzog. Derselbe mußte heute nach der chirurgischen Klinik befördert werden.

* [Abgefaßt.] Die Arbeiter Johann und Carl Hul aus Seefeld, in einem benachbarten Dorfe in Arbeit, kamen am Sonntag nach hier, besuchten zwei Geschäfte in der gr. Klausstraße, um sich angeblich ein Messer zu kaufen, was indes nicht geschah, wohl aber wußte sich Johann Hul in den Geschäften ein Messer, ohne daß es von den Ladenbesitzern bemerkt wurde, anzueignen. Gleich nach ihrem Enternen aus dem einen Laden wurde jedoch ein Messer vernimmt und davon Anzeige gemacht, und glückte es dem betreffenden Polizeibeamten, die Arbeiter dieser Richtung noch rechtzeitig zu vernichten. Hierbei fand sich auch das zweite Messer vor, von dessen Fehlen der Besondere mehrere erit Kenntnis erhielt.

* [Selbstmordversuch.] Der Handarbeiter S. hierseits, ein dem Trunke ergebener Mensch, verurtheilte heute Nacht zwischen 2 und 3 Uhr seinem Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich aus dem Fenster seiner drei Stockwerke hoch gelegenen Wohnung stürzte. Derselbe fand jedoch nicht den erwünschten Tod, sondern schwere Verletzungen des Schuttblattes und einige Rippenbrüche. Derselbe mußte sofort in die chirurgische Klinik übergeführt werden.

* [Todesfall.] Der frühere Bahnhofs-Rekonnateur, Herr Rentier Gredin, ist gestern Nachmittag verstorben.

Städtische Kommissionen.

In der für heute Dienstag Nachmittags 5 Uhr anberaumten Baukommissions-Sitzung wird folgendes zur Verhandlung kommen:

1. Weiterführung des Frey'schen Kanals durch den Abolatenweg bis zur Händelstraße;
2. Verlegung eines zum Frey'schen Kanal gehörigen Kanalstückes im Zuchtbaumweg;
3. Verbesserung der Retiraden- und Grubenanlage des Polizeigebäudes;
4. Vorlage anderweitiger Entwürfe für die Einrichtung und Bekleidung des Sud-Friedhofes;
5. Veränderung der Vorflut des Rathhausgassen-Kanals;
6. Ausbaubedingungen für die Vestung, Reuter-, Blumenthal-, Grün- und Freienstraße;
7. Kanalströmung der nördlichen Gasse zwischen Ramischstraße und großem Berlin;
8. Anlage von Vorgärten auf der Ostseite der Domburgstraße nördlich vom Mühlweg;
9. Verschiedene Zusätze von Arbeiten und Lieferungen.

Standesamt Halle. Meldung vom 4. August.

Aufgehoben: Der Kaufmann Adolph August Oscar Langenberg, Niemeierstraße 7, und Louise Sophie Thilie Helm, Magdeburgerstraße 22. — Der Oberkellner Johann Ernst Kappel, gr. Ulrichstraße 53, und Elisabeth Amone Köster, Demitz. — Der Kellerer Franz Albert Werner, Schumannstraße 7c und Rosa Marie Eberhard, großer Schloßweg 9.

Eheverheirathungen: Der Lehrer und Hausvater Hermann Karl Riechel, Vangelstraße, und Sophie Bertha Minna Wälder, H. Wälderstraße 10. — Der Schuhmacher Friedrich Albert Zille, gr. Klausstraße 11, und Amalie Braun, an der Marktstraße 1.

Geborene: Dem Schneidermeister Franz Schulz, gr. Ulrichstraße 61, eine T., Elise Helene. — Dem Restaurateur Wilhelm Büchel, Ramischstraße 16, eine T., Auguste Regina Gertrud. — Ein unebel. S., Weingärten 17. — Dem Brauer Max Engelsberger, Weinstraßenstraße 4, ein S., Max Michael Karl. — Dem Gerichts-Arzt Hermann Wemhing, eine T., Friedrichsplatz 6. — Dem Schloffer Wilhelm Krieger, Lindenstraße 25, ein S., Wilhelm Hermann Karl. — Dem Schmied Karl Reichert, Merseburgerstraße 12, ein S., Karl Otto. — Dem Stein-

bruder Joseph Lichtenstein, Leipzigerstraße 21, eine T., Klara Lina. — Dem Verkleiderer Emil Eder, Fleischerstraße 27, ein S., Otto Paul. — Dem Gelbzieger Hermann Weidart, Weingärten 9, ein S., Ernst Hermann. — Dem Hofmeister Karl Jauerich, ein S., Gottfried Karl, Entb.-Institut. — Dem Handarbeiter Hermann Kautenschläger, am Kirchhof 22, eine T., Anna Martha. — Ein unebel. S., Zapfenstraße 13.

Gestorben: Des Schlosser Paul Borgmann Ehefrau, 27 J. 9 M. 21 T., Pöhlitz pulm., Sophienstraße 18. — Des Brenner Gustav Hoffmann T. Marie, 6 M. 7 J., Krämpfe, Charlottenstraße 3. — Des Bahnwärters Friedrich Huhn S. Willy, 1 J. 26 T., Brechdurchfall, Kaulenberg 2. — Des Schmied Louis Hunge T. Frieda, 5 M. 15 T., Krämpfe, H. Sandberg 20. — Des Kürschner C. Jacob T. todgeboren, Markt 18. — Des Sattlermeisters Louis Buch S. Richard, 7 M. 15 T., Darm-larich, Albrechtstraße 4. — Des Fleischermeisters Eduard Trautmann, 65 J. 5 M. 17 T., Carcinom oesophagi, gr. Steinstraße 47. — Des Böttchermeisters Franz Kother T., 2 M. 2 T., lues congenita, Kuchstraße 3. — Des Schuhmachermeisters August Wolf T. Helene, 5 M. 13 T., Krämpfe, Bechershof 5. — Ein unebel. T., 9 M. 19 T., Atrophie, Bejensstraße 2. — Des Wehlfählers Berthold Reiche S., 2 T., Aelctafie, Königstraße 19. — Des Schlosser Heinrich Trinne T. Auguste, 9 M. 23 T., Darm-larich, gr. Klausstraße 12. — Des Former Wilhelm Schüdel T. Margarethe, 3 M. 12 T., Atrophie, Thal-gasse 6. — Des Handarbeiter Karl Lehmann S. Robert, 3 J. 7 M. 28 T., Group, H. Sandberg 12. — Des Müller Hermann Wilscher S. Hermann, 1 J. 3 M. 4 T., Hydræmie, Klinik. — Des Bierbrauer Friedrich Anhalt T. todgeboren, gr. Wälderstraße 9.

Standesamt Trotha.

Aufgehoben: Am 1. August der Desillateur Friedrich Kröps, Dessau, und Anna Heising, Trotha. — Ehe-scheidung: Am 2. August der Arbeiter Karl Thielcke, Grotzsch, und Wilhelmine Ernst, Seeben. — Geborene: Am 30. Juli dem Maurer Ernst Käfer ein S., Trotha. — Gestorben: Am 1. August des Arbeiter Wilhelm Wilsdorf T. Ida, 1 J. 16 T., Krämpfe, Trotha. — Am 3. August die Wittne Reichmann Christiane geb. Schlegel, 59 J., Augenentzündung, Trotha. — Des Schlossermeisters Franz Römer S. Kurt, 6 M. 13 T., Brechdurchfall, Trotha. — Des Arbeiter Franz Mohr T. Frieda, 12 T., Schwäche, Trotha.

Bericht des Borsenervereins zu Halle a/S.

am 5. August 1884.

Preis bei Pollen aus erster Hand mit Aufschlag der Courtagen. — Heinen 1000 kg Mittelqualitäten 175-180 M., besserer bis 185 M. geortet, femer märkischer bis 180 M. begehrt. Roggen 1000 kg alter und (harttrockener neuer bis 180 M., abfallende Sorten billiger. Gerste 1000 kg Land- 160-180 M., feine überleber- bis 200 M., Futtergerste 145-155 M., Gerstemaß 100 kg 29,50-30,50 M., ovale 100 kg weiß, bis 168 M. Körner 100 kg 24-36 M., Körner 100 kg 50-52 M., Staps 1000 kg 235-245 M., Stärke 100 kg 37 M., Mühl 100 kg 55 M., Sojabl 100 kg 0,825/30 17,50-18 M., Walsteime 100 kg bunte 9,50 M., weiß 11 M., Körnermaß 100 kg 14 M., rote Roggen, 100 kg 11,50-12,25 M., Weizenkörner 10,00-10,50 M., Weizenkörner 11 M., Weizenkörner 100 kg fremde 15,30 M., hiesige 16 M., Saureisen pr. Weibel 2,70-2,80 M. begehrt.

Gewinn-Liste

der 2. Klasse der 106. k. u. k. sächs. Landes-Lotterie. Gezogen in Leipzig den 4. August 1884.

40,000 M auf Nummer 5623.
20,000 M auf Nummer 81461.
10,000 M auf Nummer 75709.
5000 M auf Nummer 2938 47452 86852.
3000 M auf Nummer 19061 28489 86564.
1000 M auf Nummer 4726 8890 9120 13223
18532 18983 20748 27215 31322 33154 60972 64550 76507 86135 95844.
500 M auf Nummer 1682 2509 4036 4240 4860
10740 12722 17850 21458 31981 43145 44581 44696
47712 48048 48817 50145 54223 57280 63986 66297
67929 70245 72455 75999 78024 82829 83887 85003 93165.

300 M auf Nummer 683 717 1859 2345 3164
11378 12854 13988 14370 16501 18595 19021 20804
21759 21764 26980 35986 36415 36961 37039 37630
37997 40563 42954 44164 44276 48783 49133 51845
52459 52924 53202 61786 62840 62867 62924 66008
66981 67499 69591 70307 70414 70524 71111 79305
84733 86379 87463 89051 90293 97381.

Gewinn-Liste

der 4. Klasse 170. k. u. k. preuß. Klassenlotterie. 9. Tag. Berlin, 4. August 1884. (Ohne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung fielen:
2 Gewinne von 6000 M auf Nr. 5053 50657.
35 Gewinne von 3000 M auf Nr. 2883 5707 6014 8427 11335 13774 29069 24160 27456 31422 33744 34141 39619 42427 42618 42667 42832 43372 43960 46312 47715 48517 54239 57676 63110 65089 68458 82345 84055 86891 87043 89523 90938 91339 94847.
53 Gewinne von 1500 M auf Nr. 13421 12887 14124 14278 14982 15269 17127 17209 19627 19909 20094 21225 22508 23837 25441 25805 26628 29846 32133 33589 33961 36797 37966 39396 41178 44582 46501 50310 53549 55346 57323 57816 57853 58263 63921 64870 66524 69447 69911 70025 70522 72906 75246 76077 77121 84514 87106 87521 87927 88554 91330 92060 93180.

67 Gewinne von 550 M auf Nr. 1100 4377 4869 5269 6012 6297 10584 10592 10836 13031 15742 16001 18195 20253 22939 24316 25815 26629 27110

29169 29799 31304 33186 33329 37250 37288 40415 41366 42003 42803 44063 45076 45184 61925 53258 55549 57388 57708 59010 59446 60154 61120 62209 68390 72047 72907 73911 73863 74355 75785 78304 79810 80140 80390 81621 81751 83230 84779 85092 86197 86232 86418 88201 89705 90640 93348 93929.

Aus den Nachbarstaaten.

Meiningen, 2. August. (Geschäft.) Das herzogl. Staatsministerium erläßt folgende Bestimmung: Am 24. December 1883 erit ein Deutscher Namens Ludwig Hoffmann seinen Tod durch Ertrinken im Stadtbau zu Manchester, New-Hampshire, in Nordamerika. Derselbe hinterließ ein Baarvermögen von etwa hunderttausend Dollars, welches seinen in Deutschland wohnenden Erben zufällt. Ueber die Persönlichkeit des Ludwig Hoffmann ist nur so viel bekannt, daß er bei seinen Lebzeiten ausgesprochen haben soll, daß er aus einem Orte sei, der zwischen Weimar, Arnberg (vielleicht Sonneberg) und Rudolstadt liege. Die Gemäßheit einer hierüber anher gelangten Mitteilung des Herrn Reichskanzlers wird dies andurch mit der Auf-berung bekannt gemacht, etwaige Nachrichten über den Verstorbenen und Ansprüche an den Nachlaß desselben bei dem nächsten herzoglichen Amtsgenossen anbringen, welches dieselben anher gelangen lassen wird.

Unterstützungsnachrichten.

Halle, 3. August. Das 'Berl. Z.' schreibt über den an die hiesige Universität berufenen Prof. Dr. Karl Müller folgendes: Der berühmte Kirchenhistoriker an der hiesigen Universität, Prof. Dr. Karl Müller, welchem bei Gelegenheit des Jahrestages im vergangenen Jahre von der Universität Halle die Würde eines Doktors der Theologie honoris causa verliehen worden ist, hat einen Ruf als außerordentlicher Professor der Kirchengeschichte der dortigen Universität erhalten. Obwohl weder der hiesige Universitäts-katalog, demgemäß Professor Müller Vorlesungen über Kirchengeschichte und kirchenhistorische Übungen angeündigt hat, noch der Hallenser Universitätskatalog über jene Veränderung etwas enthält, wird Professor Müller demnach am Schluß dieses Semesters die hiesige Universität verlassen und an der Universität Halle im kommenden Wintersemester über den ersten Theil der Kirchengeschichte Vorlesungen halten. Interessant wird vielen Verehrern des betreffenden Gelehrten die Mitteilung sein, daß Professor Müller sich kürzlich mit der Tochter des ordentlichen Professors an der hiesigen Universität, Dr. Weizsäcker, verlobt hat.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Die feierliche Verdringung Heinrich Laube's fand, wie 'M. Z. B.' meldet, gestern Nachmittag in Wien unter zahlreicher Theilnahme aller Schriftsteller und Künstlerkreise und unter Teilnahme eines nach Tausenden zählenden Publikums statt. Die Eintragung der Leiche erfolgte in der evangelischen Kirche in der Dorotheengasse; am Grabe auf dem evangelischen Friedhofe sprachen der Präsident des Journalistenvereins, Weiler, und der Direktor des hiesigen Schauspielers in Berlin, Herr Deß. Auch sonst war die Berliner Theatervelt bei der ersten Feier vertreten. Sämtliche Theater der deutschen Reichshauptstadt, auch diejenigen, die zur Zeit geschlossen sind, sandten überdies Beileidstelegramme und Kränze. Aus Berliner Schriftstellerkreisen kamen ebenfalls viele Beileidstelegramme nach Wien. Zu Beginn der letzten Sitzung des Wiener Gemeinderaths widmete Bürgermeister Uhl dem Andenken Heinrich Laube's folgenden Nachruf:

Ein unter hervorragenden Mitbürgern, der Dichter Heinrich Laube, hat seinen Lebenslauf vollendet. Wir betrauern in dem Heimgangenen den Mitbürger, der zur Ehre unserer Stadt geschaffen und gewirkt, den Dichter, dessen Name unermesslich verbunden ist mit der Geschichte der dramatischen Kunst in Oesterreich. Reich an herrlichen Gesangs-gaben, verband Laube mit dem dichterschen Schaffen auch die Energie, und das tief Verstandnis für die Rettung der Bühne, jenes mächtig wirkenden Kulturmittels, das die Aufgabe hat, den Menschen zu erheben und zu veredeln. Nahezu zwanzig Jahre hat Dr. Heinrich Laube das erste deutsche Kunstinstitut in Wien geleitet; was er dort geschaffen, zu welchem Glanze es es erhoben, was er dort geschaffen, zu welchem Gewinne, ist längst gewürdigt. Als er später in einem neuen der Kunst gewidmeten Heim in vollem Blüthenstand mit den Leistungen der Musikbühne trat, da regte sich trotz des Großmuthers die allernährte Mäßigkeit wieder, und abermals hatte er ein Institut geschaffen zur Ehre unserer Stadt. Eingedenk der hervorragenden Verdienste Heinrich Laube's um das kulturelle Leben unserer Stadt werden wir unsern dahingegangenen Mitbürger stets mit jener Verehrung gedenken, auf die jeder um das allgemeine Wohl hochverdiente Bürger gerechten Anspruch hat. Die Veramnung lag hierauf durch Erben von den Eignen der allgemeinen Trauer um den Dahingegangenen Ausdruck.

Laube's Hinterlassenschaft wird auf circa zweihunderttausend Gulden geschätzt; davon erhält Professor Hänel einhundertvierzigtausend Gulden, welche von seiner Mutter her-zühren, in deren Hinterlassung jedoch Laube bis zu seinem Tode war. Seine hinterlassenen Schriften bleiben vorläufig noch unter Verhluß. Die letzte große literarische Arbeit Laube's ist ein im Manuscript vollendetes Roman, der den Titel 'Ruben' führt und die Judenfrage behandelt. Der letzte Feberzug von seiner Hand ist seine Namensunterchrift, die er noch Donnerstag früh auf die Dichtung seiner Pension als Burgtheater-Direktor zu setzen vermochte.

Das sechsen erschienene Monatsblatt des Ostbaltisch-Adolf-Vereins für die Provinz Sachsen für August enthält: Aus der Provinz Sachsen: (Provinzialfest; Wagedberg; Elbfeld; Anderbeck; Wägersleben; Köben; Halle a. S.; Eisenburg.) — Brandenburg. — Göttingen. — Notizen. —

Reyden. — Belgien. — Aus dem Orient — Aus Siebenbürgen. — Tages-Ordnung des Jahresfestes des Hauptvereins der evang. G.M.-Kirchen in der Prov. Sachsen in Delitzsch am 6. und 7. August.

Die oben ausgegebene Zeitschrift des landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen u. für Juli enthält: Abhandlungen: W. v. M. Mittheilungen der Prüfungskommission für landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe zu Halle a. S. 101) Dampfsechsmaschine mit Zweifachlokomobile (Compoundlokomobile) von Richard Carret u. Sons, Weston-Works, Suffolk, England. — W. v. M. Das Wasserrecht in seiner Beziehung auf die Ab- und Entwässerung von Wäsem. (Fortsetzung und Schluss). — Schirmer: Ueber Rentabilität von Felseneisenbahnen. — Resultate der im Auftrage und auf Kosten des Breslauer landwirtschaftlichen Vereins ausgeführten Versuche der Vertilgung der Getreidemäuse mit neuen Verfahren.

Bermischtes.

Hildesheim, 2. August. Gestern bald nach 1/5 Uhr verbreitete sich die Nachricht, daß das Knochenauer-Amts-haus, das altschwedische und schenswerthe Paudenthal unserer Stadt, brenne. Alles eilte dem Marktplat zu und leider wurde man hier von der Wahrheit des Gerüchtes überzeugt. Es war ein trauriger Anblick, dieses Gebäude, auf das jeder Hildesheimer stolz war, der Vernichtung preisgegeben zu sehen. Die Feuerwehren und das Militär waren inzwischen eingetroffen und wetteiferten in den Bemühungen, das entseelte Element zu bekämpfen und die vielen in dem Gebäude befindlichen Gegenstände von bedeutendem Werth zu bergen. Letzteres gelang in erfreulicher Weise, indem vom Brandlager, welches übrigens zum vollen Werthe von 75 000 M bei der k. k. hiesiger Feuerversicherungsgesellschaft versichert war, alle Werthgegenstände so wie eine Unmenge Kleidungsstücke, Drell- und Leinwand und sämtliche Weiber und Kinder der Sparteasse gerettet und auf dem Rathhause sicher geborgen wurden. Nicht so leicht aber war es, des heueren Herr zu werden, zumal sich ein empfindlicher Wassermangel geltend machte und es überhaupt unmöglich war, dem mächtig hohen Dach, das in hellen Flammen stand, beizukommen. Trotzdem schien es gegen 6 Uhr, als ob es gelingen würde, das untere Stockwerk des Daches zu retten. Da aber gerade um diese Zeit wieder Wassermangel eintrat, so war die Vernichtung dieser Etage nicht zu verhindern, und es wurde immerhin noch als ein Trost aufgenommen, als man gegen 9 Uhr die Gemüthe erhielt, daß das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt bleibe. Wäre die Stadt im Besitze einer Wasserleitung mit reichlichem Wasser und genügendem Druck gewesen, so wäre von dem herrlichen Bauwerk mehr zu retten gewesen; daß ist eine der Lehren, die uns der gestrige Tag eindringlich predigt. Was übrigens ein modernes Stein-gebäude nicht vermocht hätte, das alte Holzgebäude hat's gelohnt: die obere Hauptballenlage trug die schwere Last der umflürenden Dachstühle und verhinderte so die weitere Fortschreitung des Kleinodes, gleichsam als wollte es beweisen, wie grunbsählich die Kunst mancher Neuerungs-süchtiger ist, daß die alten Holzhäuser altersschwach und baufällig seien. Weit nichten, zerstört sie nicht Menschenhand oder ein unvorhergesehenes Ereigniß, so werden sie ihre schwächlichen, wenn auch in neuem Kleide aufgeführten Nachkommenlinge noch lange überleben. Das Knochenauer-Amts-haus, eines der schönsten Holzbauewerke Deutschlands, war im Jahre 1529 von einem der drei hier bestehenden Knochenauerämter erbaut worden und wurde 1852 von der hiesigen Verwaltung angekauft und so nicht nur einem sicheren Verderb entzogen, sondern in seiner ursprünglichen Weise wieder hergestellt. (Hildesb. Allg. Ztg.)

Seefen. Am 1. d. verunglückte in einem der hiesigen Steinbrüche der Maurer Lappe von hier dadurch, daß ihm beim Sprengen ein Stein gegen die Stirn geschleudert ward. Der Unglückliche ist bereits seinen Schmerzen erlegen und hinterläßt Frau und Kind.

Cholera-Epidemie.

Einer Meldung aus Cardiff zufolge erkrankte und starb an Bord des französischen Dampfers „Granville“ ein Deutscher. Er erkrankte nach zweitägiger Abreise von Marseille und starb nach Verlauf von 18 Stunden. Die Leiche, sowie das Bett und die Kleider des Verstorbenen wurden sofort über Bord geworfen. Dr. Payne, der hiesigen Sanitätsinspektor in Cardiff, besuchte den Dampfer und seine Leute waren den ganzen Tag über mit der Desinfizierung des Fahrganges, das nach der Quarantänestation überführt worden, beschäftigt. Der Dampfer wird wahr-

scheinlich bis nächsten Dienstag in Quarantäne gehalten werden. Dr. Payne hat auch die ganze Besatzung des Schiffes untersucht, aber alle gesund gefunden.

In der heute erschienenen Nummer der „Wiener medicinischen Wochenschrift“ spricht sich Professor Draje folgendermaßen über den gegenwärtigen Stand und Gang der Cholera aus: Die letzten Choleraberichte aus dem südlichen Frankreich betrafen eine sehr erfreuliche Wendung zum Bessern. Beträgt doch die Choleraerlebenszeit zu Louisa im letzten Wochenscheine nicht einmal mehr über 10 Fälle für den Tag. In seiner der früheren Epidemien dieser Stadt hat ein verhältnißmäßig so rascher Abfall wie diesmal stattgefunden. Auch die Mortalitätszahl der täglichen Todesfälle desfalls steht gleichmäßig gegen jene aus den früheren Epidemien zurück. Bezüglich des Verhaltens der Cholera in Marseille gilt fast das Gleiche. In- und Extensität der Epidemie sind dort ebenfalls in der Abnahme; tamen ja do selbst in den jüngsten Tagen nicht einmal mehr 20 Sterbefälle an der Cholera täglich vor. Ueberhaupt ist auch die diesjährige Epidemie in Marseille keine der früheren Seuchen-ausbrüche eine viel weniger heftige. Wenn wirklich die Krankheit im Verlaufe des August erlischt, wie es nach dem bisherigen Verlaufe ihres Aufretens, Aufstiegens und Abfallens den Anschein hat, so dürfte dieser Seuchenheld hiermit sehr bald seinen bedrohlichen Charakter, wenigstens für die Entfernung zur See verloren haben. Bei dem mehrwöchentlichen Verweilen der Epidemie an zwei mit der benachbarten Umgebung und auch weithin sehr lebhaft verkehrenden Hafenplätzen ist die Cholera eigentlich nur in Aix und Arles zur epidemischen Entzündung gekommen. Auch wird von eingeschleppten Cholerafällen mit sehr tödtlichen Ausgängen von verschiedenen nahen und entfernten Plätzen (Nimes, Avignon, Lyon) berichtet, ohne daß sich die Ursache an diesen noch feststellen ließe. Wenn in Avignon während des vorigen Jahres das Verhalten der Cholera schon ein solches war, welches ihre Neigung zum örtlichen Bestehen erkennen ließ, so ist dies bei der gegenwärtigen Cholera-Verbreitung in Südfrankreich nur noch auffälliger. Das ist nicht bloß für Frankreich, sondern auch für ganz Europa eine gewiß sehr beruhigende Thatsache.

Paris, 4. August. Seit gestern Morgen bis heute Morgen 10 Uhr sind in Louisa 4 und in Marseille 16 Personen an der Cholera gestorben.

Neueste Mittheilungen.

Berlin, 5. August.

— Wie seiner Zeit mitgetheilt worden, hat der Kaiser Herrn v. Bötticher die vakante Domherrstelle bei dem Domstifte in Naumburg verliehen, die selbstverständlich mit einer reichen Prävende ausgestattet ist. Das Schreiben, mittelst dessen der Kaiser eigenhändig Herrn v. Bötticher diese Donation mitgetheilt, hat nach der „Voss. Ztg.“ folgenden Wortlaut:

Es hat Mir zur besonderen Genugthuung gereicht, daß der Gesuchentwurf über die Unfallversicherung nach eingehenden Verhandlungen die Zustimmung des Reichstages in der soeben geschlossenen Session gefunden hat. Ich habe auf das Zustandekommen dieses wichtigen Gesetzes um so größeren Werth gelegt, als damit zugleich ein wesentlicher Theil des in Meiner Botschaft vom 17. November 1881 aufgestellten wirtschaftlichen Programms zur Erfüllung gelangt. Zur Erreichung dieses Zieles haben Sie in antreibender, unermüdblicher Arbeit durch die erste sorgfältige Vertretung des Entwurfes in so hervorragendem Maße beigetragen, daß es Mir ein Bedürfnis ist, Ihnen für die ersprießliche Thätigkeit Meinen Dank und Meine Anerkennung auszusprechen. In Betätigung Meiner Bestimmung habe Ich Ihnen die vakante Domherrstelle bei dem Domstift in Naumburg verliehen und dieserhalb den Minister des Innern mit entsprechender Anweisung versehen.

Bad Nau, 2. Juli 1884. gez. Wilhe. Im.

— Der Minister der Medizinal-Angelegenheiten hat die beihilfigen Regierungen unterm 2. August d. J. angewiesen, die Ein- und Durchfuhr von gebrauchter Leib- und Bettwäsche, gebrauchten Kleidern, Hosen und Lumpen aller Art aus Frankreich für ihre Bezirke zu verbieten. Ausgenommen bleiben Wäsche und Kleidungsstücke der Reisenden.

— Die „Post“ schreibt, daß Geh. Reg.-Rath Dr. Koch es auf das Bestimmteste abgelehnt habe, das Direktorat des Reichs-Gesundheitsamtes zu übernehmen, daß dagegen Herr Koch sich habe bereit finden lassen, das ihm vom Unterrichtsminister angebotene Direktorat des „Hygienischen Instituts“ zu übernehmen, dessen Errichtung bekanntlich geplant ist.

— Die erste deutsche offizielle Kundgebung über

das Scheitern der Konferenz findet sich in einer an der Spitze der „Nord. Allg. Ztg.“ stehenden Polemik gegen die „Times“; es heißt darin:

Ueberdies hat Deutschland nicht bloß die finanziellen Interessen seiner Vorkämpfers in der agyptischen Frage, sondern auch seine Beziehungen zu den übrigen europäischen Mächten im Auge zu behalten. Derselbe Satz sollte für jede dieser Mächte gelten, und daß England ihn auf sich selbst nicht anwenden, dürfte die Hauptursache des wahrhaftigen Mißerfolgs der Konferenz bilden. Die Angabe, daß die englische Regierung sich gerade an Deutschland gewandt habe, um einen Druck auf Frankreich auszuüben, ist insofern unrichtig, als dieser Wunsch ebenfalls Österreich, Italien und Rußland gegenüber in identischer Form ausgesprochen worden ist. England hat die übrigen Mächte in die Nothwendigkeit verjagt, über seinen Streit mit Frankreich ein Urtheil abzugeben; ohne Zweifel in der Erwartung, daß dieselben es sich zur Ehre rechnen würden, die englischen Kasernen aus dem französischen Feuer zu holen. So viel wir wissen, hat keine der genannten vier Mächte hierzu Neigung gezeigt; Rußland, Österreich und Italien eben so wenig wie Deutschland. Keine derselben hat es ihrem Interesse entsprechend gefunden, in englischen Interesse einen Druck auf Frankreich zu üben; am allerwenigsten aber kann dies von Deutschland erwartet werden, welches von der „Times“ seit Jahren regelmäßig feindselige Absichten gegen Frankreich angeklagt wird.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 4. August. Der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, ist heute Abend, um Se. Majestät den Kaiser Aubergeln zu beglücken, nach Gastein abgereist. Der Minister des Inneren, Graf Kalnoky, hat sich heute Nachmittag nach Wien begeben.

Wien, den 4. August. Der General-Inspektor des Genietrupps, Erzherzog Leopold, ist nicht unendlich erkrankt. — Der ungarische Ministerpräsident Tisza reist morgen zu dreiwöchigem Aufenhalte nach Ofen.

Paris, 4. August. In parlamentarischen Kreisen rechnet man eine Majorität von etwa 500 Stimmen heraus, auf welche die Regierung bei der Beschlußfassung über die Revision der Verfassung zählen konnte. Daß die extremen Parteien tumultuarische Auftritte, wie den hiesigen wiederholen könnten, ist möglich, das Ergebnis der schließlichen Abstimmung sei aber gar nicht zweifelhaft. — Präsident Grévy trifft heute Abend 11 1/2 Uhr hier wieder ein.

London, 4. August. Oberhaus. Lord Granville gab betreffs des Scheiterns der Konferenz ähnliche Erklärungen ab, wie sie am Sonnabend von Gladstone im Unterhaus abgegeben wurden und fügte, in Beantwortung mehrerer früher an ihn gerichteten Anfragen hinzu, die Regierung schähe die ihr von Italien und der Türkei gewordene Unterthänigkeit, habe aber keinerlei Grund, über die neutrale Haltung der anderen Großmächte zu klagen. Die immer noch notwendigen Schritte seien von der Regierung bereits in Erwägung gezogen, er hoffe aber den ersten derselben morgen Mittheilung machen zu können. Lord Salisbury beglückwünschte die Regierung und das Land zu dem Scheitern der Konferenz und sprach die Hoffnung aus, daß das englisch-französische Abkommen in einer Weise faßbar bleibe, daß es niemals wieder hervorgerufen werde.

Berlin, 4. August. Nationalversammlung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung kündigte Präsident Kröner die Vertagung der Mitglieder in die Abtheilungen an. Als dies geschah war, fragte Ministerpräsident Herr die Revision-vorlage ein. Herrselbe beantragte die Vertagung derselben an eine Kommission von 30 Mitgliedern, die mittelst des hiesigen Staatsministers an der Arbeit zu wählen seien. Der Antrag Präsidentens wurde angenommen, und die hiesigen vom Ministerpräsidenten Herr beantragte Vertagung wurde genehmigt. Präsident Kröner schlug vor, die Kommission noch heute zu wählen, auf den Antrag Clemens' wurde die Wahl indes auf morgen vertagt.

Der Kinder-Gottesdienst (Sonntagsschule) in der Marienkirche wird nach der Ferienunterbrechung von nächsten Sonntag den 10. August an wieder ihren Fortgang nehmen. Ich bitte, uns die Kinder wieder regelmäßig zuzuführen. Förster.

Die monatliche Missionsstunde in der Marienkirche wird am Montag den 11. August stattfinden, und zwar hat Herr Domprediger Beetz diese Stunde zu übernehmen, welche bereits erklart. Die Missionsfreunde unserer Gemeinden werden hierauf freundlich hingewiesen. Förster.

Zu sofort wird ein gewandtes jüngeres Mädchen zur Beschäftigung der Kinder u. für leichte Hausarbeit gesucht. Bewerbungen mit guten Zeugnissen wollen sich in den Vormittagsstunden Weidenplan 6a 1 Treppe hoch melden.

Feine Bier- und Weinstube oder do. Kaffee.
Passende Räumlichkeiten zu feiner Bier- u. Weinstube oder Kaffee in frequenter Lage mit schönen Reiterien, können sofort oder später übernommen werden. Off. sub Z. J. 30806 befördert.

Rud. Mosse, Brüderstr. 6.
Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, ist zum 1. October zu vermieten.

W. Weise, N. Ulrichstraße 26.
Stube u. K. Hof, 1 Zr. nur für einzeln Leute, Preis 40 Thaler, Brüderstraße 15.
2 anst. Schlaff. m. R. Natterberg 13, 1.

Zum 1. October d. J.
habe eine freundliche Wohnung, 2. Etage, 7 Fenster front, abernweitig zu vermieten.

Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.
Fr. Wohnung mit gr. Verthalt verm. 1. Ott. Gertrudenstraße 21, 1.

Wohlbirte Zimmer sowie unwohnbirte Zimmer zu vermieten
Bad Fürkenthal.

Ein einf. möbl. Zimmer sofort oder später zu beziehen
Riemerstraße 4, 1. l. unt.

1 anst. Herr find. rdt. Logis u. Kost
Spitze 20, Hof 1.
Anst. Schlaff. m. R. Schmeerer. 17/18, D. 1.

Verband deutscher Handlungsgehilfen
Kreisverein Halle a/S.
Versammlung Donnerstag Abends 8 1/2 Uhr
„Café David.“

2 Mart für die Domstiftschule im Kirchhofen gefunden.
Dem freundlichen Geber herzlichen Dank.
H. Albert.

Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Uebung u. Sitzung
„Schäp. Laverne“, Nachbargasse.

Halle'scher Zuru-Verein.
Montags und Donnerstags Uebung.

Melodie.
Heute Mittwoch Uebungsstunde. Wichtigere Mittheilungen halber erucht um das Erscheinen sämtlicher Mitglieder
Der Vorstand.

Leipzig.
Neues Theater.
Mittwoch den 6. August 1884.
Robert und Bertram,
die lustigen Vagabonden.

Ein kleiner Hund (Zuchts) am Sonntag vom Birkenwäldchen nach Halle abhanden
getommen. Gegen Belohnung abzugeben
H. Karlstraße 2.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß heute Nachmittag 2 Uhr Frau
Adelheid Krause geb. Köke
im 41. Lebensjahre nach langen Leiden sanft
entschlafen ist.

Köckchen b. Merseburg, 3. August 1884.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Berangene Nacht 12 Uhr starb nach langem schwerem Krankenlager und heftigen Todeskämpfe in christlicher Ergebung mein theurer Mann, unser herzensguter Vater, mein Bruder, Schwieger- und Großvater, der pensionirte Postreg.-Wachmeister
Carl Nebel.

Indem wir allen Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mittheilen, bitten wir um süßes Beileid.
Halle, den 5. August 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstags
Mittag um 2 Uhr vom Trauerhause
aus statt.